

Diskussion

1918: Geglückte Neuordnung Europas?



Foto: Seitz



Foto: Dr. Tobias Weger

Dr. Lilia Antipow & Dr. Konrad Gündisch

**Hirsvogelsaal des Museums
Tucherschloss**

Sonntag, 11. November 2018

18.30 Uhr

Hirsvogelsaal des Museums Tucherschloss,
Treibberg 6, 90403 Nürnberg. Einlass ab 18.00 Uhr.
Eintritt frei.

1918: Geglückte Neuordnung Europas?

Das Ende des Ersten Weltkriegs bedeutete vor allem im Osten Europas einen Neuanfang: In Ostmitteleuropa und auf dem Balkan entstanden gänzlich neue Staaten. Und auch in Russland bzw. der jungen Sowjetunion war eine neue Zeit angebrochen, die nicht zuletzt in der Minderheitenfrage Veränderungen mit sich brachte. In der Theorie klangen die Sätze über das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Autonomie der nationalen Minderheiten verlockend. Doch kann man die Neuordnung(en) 1918 rückblickend als geglückt bezeichnen?

Diese Frage diskutieren zwei Experten im öffentlichen Dialog:

Dr. Lilia Antipow ist Historikerin, Slawistin und Filmkuratorin (Schwerpunkt Russland/Sowjetunion). Sie arbeitet als Sachgebietsleiterin „Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit/Bibliothek“ im Haus des Deutschen Ostens in München.

Dr. Konrad Gündisch ist Historiker (Schwerpunkt Südosteuropa). Er war u.a. stellv. Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg.

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher bietet eine Serie ausgewählter Kulturveranstaltungen an. Es werden Künstler und Persönlichkeiten eingeladen, die den Bürgern der Stadt Nürnberg und des Umlandes in ganz besonderer Weise Kultur und Geschichte zugewanderter Deutscher vermitteln möchten.

Weitere Angebote finden Sie unter:
www.nuernberger-kulturbeirat-zd.de

